



Burg-Nachrichten

für Mitglieder, Förderer und Freunde

www.haus-kloppenburg.de

Dezember 2014

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen,

„wir machen mehr daraus“ – „Zukunftswerkstatt“ – „Brücken in die Zuversicht“ – „Leben hier und jetzt“ ... das sind Überschriften, die in einigen von Ihnen und Euch sicherlich Erinnerungen an besondere Erfahrungen im Jahr 2014 rund um das Haus Kloppenburg lebendig werden lassen. Die Worte sprechen von Zukunft, Zuversicht und Lebendigkeit und sind Ausdruck dessen, was wir mit dem Haus Kloppenburg verbinden und gerne zukünftig damit verbinden möchten.

Die, die das Co-Counselling praktizieren, wissen, wie wichtig es ist, erst einmal zum Ausdruck zu bringen, was wir am liebsten tun würden, um dann unter den gegebenen Umständen das zu tun, was gut und passend ist.

Nach vielen Sitzungen und Planungen in der Zukunftswerkstatt ist nun auf dem Hintergrund unserer Wünsche eine konkrete und realistische Perspektive gefunden, um die Renovierung der Therapie- und Counselräume und damit eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Ziele des Vereins kurz- und mittelfristig im Haus Kloppenburg zu sichern. Neben der Beteiligung an der Aktion „Wir machen mehr daraus“ wünscht sich der Verein daher ausdrücklich für diesen Zweck gewidmete Spenden, die unter dem Stichwort „Zukunft“ auf das bekannte Vereinskonto eingezahlt werden können. Spendenquittungen werden wie immer umgehend zugesandt. Mehr dazu schreibt Siglind Willms in ihrem ausführlichen Bericht über die Zukunftswerkstatt.

Wofür es sich lohnt, diese Planungen und Anstrengungen zu unternehmen, das spiegelt sich in den weiteren Berichten dieser Burgnachrichten über das Sommerfest und das CCI 2014, sowie einem Zeitungsbericht zum Projekt „Brücken in die Zuversicht“ wieder.

In der Hoffnung auf eine gute Zukunft, die, wie wir es an Weihnachten feiern, uns letztlich geschenkt wird, wünsche ich Ihnen eine gesegnet Advents- und Weihnachtszeit.

Mit guten Wünschen für das neue Jahr 2014.

Im Namen des Vorstands

David Schütz

(1. Vorsitzender Verein Haus Kloppenburg e.V.)



Stand der Zukunftswerkstatt

Es ist mal wieder Zeit, alle Vereinmitglieder über den Stand der Arbeit in der Gruppe „Zukunftswerkstatt“ zu informieren:

I.

Es hat sich ein Kernteam von bisher 8 Personen gebildet, die verantwortlich zeichnen für die Entscheidungen, die im kommenden Jahr 2015 anstehen. In diesem Team sollen Vertreter aller Arbeitsgruppen, die die Einrichtung Haus Kloppenburg ausmachen, vertreten sein. Bisher sind für die folgenden Gruppen folgende Personen in dem Team:

- Team der TherapeutInnen:
Maria Therling-Hülshager 0251-9829882
Siglind Willms 0251-82913
- Vorstand des Fördervereins:
Bernd Baumeister 0251-209146
David Schütz 02364-606482
- Counselinitiative Münsterland (CIM)
Jeannette Lewe, Markus Papenberg und
Maria Schlautmann 0251-273930
- Team Fair Streiten:
Marga Wieland 0251- 131834

Wie bitten die Gruppe der Co-Counselling-Lehrer zu überlegen, wer von ihnen in den nächsten 1 ½ Jahren im Kernteam mitzuarbeiten bereit ist. Die Treffen werden monatlich ein-zweimal stattfinden.

II.

Es ist eine Entscheidung gefallen, wie es mit der Sanierung und dem Umbau des Hauses weitergehen soll. Sie sieht folgendermaßen aus:

- a) Das Haus bleibt im Besitz der Familie Willms. Sie ist letztlich verantwortlich dafür, dass das Bauwerk für die Arbeit der Einrichtung Haus Kloppenburg erhalten bleibt.
- b) Eine wesentliche Änderung besteht darin, dass Siglind Willms, die in den vergangenen 36 Jahren die Möglichkeiten der Arbeit des Haus Kloppenburg gesponsert hat, aus dieser Auf-

gabe dadurch entlassen wird, dass der Förderverein diese Aufgabe übernimmt, damit das Haus auch nach Siglinds Ausscheiden für die vielfältige Arbeit von Therapie, Selbsthilfe, Förderung von Menschen die weder Therapie noch Selbsthilfe bezahlen können, konstruktive Konfliktregelung durch Fair Streiten und Ausbreitung der Selbsthilfe durch Co-Counselling in den universitären und den sozialpsychiatrischen Bereich im Kreis Recklinghausen hinein, zur Verfügung steht.

Für diese Aufgabe wird der Verein alle Spendengelder sammeln, was durch die Satzung gedeckt ist, um die Räume für die gemeinnützige Arbeit in Form der Selbsthilfe durch Co-Counselling und der übrigen laufenden Projekte zu sanieren und umzubauen. Dies betrifft den Mittelteil des Hauses. Der jetzige Teil, in dem die Therapeuten arbeiten sowie der von Siglind privat bewohnte Teil werden von ihr finanziert saniert und in geringem Umfang auch umgebaut. Nach Fertigstellung der Räume im Mittelteil des Hauses wird der Verein diese von

der Familie Willms mieten. Hierfür sind gute und klare Verträge juristisch zu erarbeiten. Dies zu veranlassen und zu begleiten ist u.a. Aufgabe des Kernteams.



c) Wesentliche Aufgabe ist außerdem im Augenblick die Sammlung von Spendengeldern. Hierfür laufen eine Reihe von Aktionen:

1. Wir machen mehr daraus! Hierzu wurden am Sommerfest Briefumschläge mit Geldscheinen von 5 bis 50 Euro gefüllt an Bereitwillige abgegeben, die bis zum 1.6. 2015 versuchen, das Geld ihres Umschlages so viel wie möglich zu vermehren. Von 50 Umschlägen wurden 47 angenommen, drei suchen noch bereitwillige, einer mit 50 Euro und zwei mit zwanzig Euro Inhalt. Wer sich dieser Umschläge annehmen will, melde sich doch bitte bei Siglind unter der Telefonnummer 0251-82913
2. Am 5.12. treffen sich Gabriele Glaremin, Markus Papenberg, Thomas Bühlmeier und Siglind Willms, um für das Internet Seiten zu gestalten, die zum Crowdfunding einladen. Wir bitten alle, ab Januar unter Haus Kloppenburg diese Seite aufzusuchen und möglichst viele Bekannte und Verwandte auf sie

aufmerksam zu machen, damit sie sich vielleicht an der Sammlung von Spenden zur Sanierung des Hauses beteiligen.

3. Es sind 3 Benefizkonzerte geplant, deren Termine aus dem neuen Jahresprogramm zu ersehen sind, zu denen es aber auch noch Einladungen geben wird sowie die Veranstaltung: „Bühne frei“ die auch im Jahresprogramm steht, für die aber auch noch ein eigener Flyer kommt.
4. Ein Flohmarkt im Mai
5. Verhandlungen mit Banken und möglichen Sponsoren - Hierfür bitten wir alle Vereinsmitglieder, die Ideen haben, wie und wo Sponsoren anzusprechen sind, sich bei einem Mitglied des Kernteams zu melden.

So steht es um die Arbeit der Gruppe „Zukunftswerkstatt“.

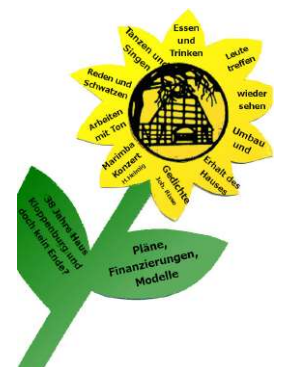
Wir sind glücklich über das, was wir erreicht haben, wir bitten aber auch um möglichst viel Unterstützung, weil noch viel zu tun ist!

Sommerfest 2014

Von Ellen Bultmann

Ein fröhliches und zugleich durch Informationen und Mitmach-Angebote bereichertes Sommerfest erlebten die Besucher am 30. August im Haus Kloppenburg. Schon am Vorabend wurden die Gäste durch die Musik der Jazzband „Marcuse 68“ beschwingt eingestimmt.

Das Sommerfest wurde aufgrund des unwirtschaftlichen Wetters ins Innere des Hauses einquartiert. Ein Töpferworkshop wurde im Carport angeboten. Die räumliche Enge war kein Hindernis für eine angenehme Atmosphäre – vielleicht trug sie dazu bei, dass alle leicht in Kontakt kamen und nette Gespräche führen konnten. Eine große Gästeschar erlebte in buntes Programm mit meditativen Tänzen, Rundtänzen und Singen, einem Marimba-Konzert von Hermann Helming und Gedichtvorträgen von Johannes Risse. Eine Ausstellung mit kreativen Bildern von Jeanette Lewe, die Malerei und Textildesign faszinierend vereint, zog die Blicke auf sich. Das Therapeuten-Team und Menschen, die das Selbsthilfe-Verfahren Co-Counselling anwenden, waren bereit zum Austausch mit Neulingen.



Impressum

Herausgeber

Haus Kloppenburg e. V.

Verein zur Förderung psychologischer und sozialer Arbeit

Wasserweg 149, 48149 Münster

www.haus-kloppenburg.de

V.i.S.d.P.:

David Schütz, 1. Vorsitzender

Aufgrund einer vorbereitenden Berichterstattung in den „Westfälischen Nachrichten“ fanden auch einige neue Interessierte das idyllisch am Wasserweg gelegene Haus.

Allen Besuchern wurden aktuelle Einblicke in die Entwicklung dieses Zentrums für psychologische und soziale Arbeit geboten.

Der Förderverein informierte über die Aktivitäten und Kurse, die in dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden Haus Kloppenburg stattfinden. Seit 40 Jahren befinden sich dort therapeutische Praxen, Büros sowie privater Wohnraum. Haus Kloppenburg ist in Deutschland der Mittelpunkt für das Selbsthilfe-Verfahren Co-Counselling.

Auch das Verfahren „Fair streiten“ ist dort entstanden, das in einigen Schulen gelehrt wird, um einen Weg zur friedlichen Konfliktlösung zu vermitteln.

Dem Haus stehen Umbauten und Renovierungen bevor. Über die Baupläne informierten die Architekten Helga und Thomas Bühlmeyer. Zur Finanzierung soll ein Crowdfunding beitragen, das beim Sommerfest mit der Aktion „Wir machen mehr daraus“ startete. Demnächst soll dazu im Internet aufgerufen werden.

Das freie Reden nimmt den Druck

Projekt „Brücken in die Zuversicht“ hilft psychisch erkrankten Menschen

RECKLINGHAUSEN. (JW) „Mir hat die Gruppe sehr geholfen, wieder Selbstbewusstsein und Lebensfreude zu finden“, sagt Thorsten Heilmann aus Castrop-Rauxel. Zusammen mit knapp 50 weiteren Teilnehmern baute er im letzten halben Jahr „Brücken in die Zuversicht“ – so der Name eines von der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Netzwerk Bürgerengagement koordinierten Projekts.

Zielgruppe waren Menschen, die psychisch belastet oder erkrankt sind oder waren. Sie trafen sich an vier Standorten (in Castrop-Rauxel, Gladbeck, Haltern und Herten) in Gruppen, die nach dem Prinzip des Co-Counseling den Teilnehmern die Möglichkeit gaben, frei zu reden und ihre Probleme offen anzusprechen.

„Ich war zunächst sehr skeptisch“, gibt Thorsten Heilmann zu. „Ich wusste nicht, was mich erwartet. Aber da ich nach einem Klinikaufenthalt eine lange Wartezeit auf eine weitere Therapie hätte in Kauf nehmen müssen, war der Besuch der Gruppe für mich eine gute Lösung.“

Viele Teilnehmer treffen sich weiter

Während der Treffen teilten sich die Gruppen in kleinere Runden von je drei Teilnehmern. Einer der Teilnehmer, der sogenannte Counsellor, hatte dann die Möglichkeit, seine Gedanken und Gefühle zu äußern, während die anderen, die Co-Counselor, aufmerksam zuhörten. Das Konzept, das Sieglinde

Willms vom Verein zur Förderung psychologischer Arbeit, Haus Kloppenburg, entwickelt hat, geht davon aus, dass frei zu reden entlastend auf emotionalen Stress wirkt, psychischen Druck reduziert und Raum für mehr Entspannung und Lebensfreude schafft.

„Ich kann jetzt auch wieder mit anderen über meine Probleme reden“, fasste eine Teilnehmerin ihre Erfahrungen zusammen. Knapp die Hälfte der Teilnehmer trifft sich weiter. „Aus der Castrop-Rauxel Gruppe ist ein Netzwerk gegenseitiger Hilfe entstanden“, sagt Beate Büttner-Kühnen, ebenfalls eine Teilnehmerin. „Wir unterstützen uns gegenseitig, auch ganz praktisch im Alltag, zum Beispiel, wenn mal jemand irgendwohin gefahren werden muss und gerade kein Auto hat.“



Plädieren für die Fortsetzung des Projekts: Sieglind Willms (Haus Kloppenburg), David Schütz (Caritas Haltern), Petra Geldermann (Caritas Gladbeck), Thorsten Heilmann (Gruppenmitglied), Barnara Bartkowiak (sozialpsychiatrischer Dienst Gladbeck), Ulrich Dittmar (Netzwerk Bürgerengagement), Annette Steinmetz-Herzog, (Begleiterin), Günter Schönhaus (Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis RE), Beate Büttner-Kühne (Gruppenmitglied). —FOTO: WOLTER

Fortsetzung fraglich

An der Durchführung des Projekts „Brücken in die Zuversicht“ waren das Haus Kloppenburg, der Sozialpsychiatrische Dienst im Kreisgesundheitsamt RE, die Caritasverbände Haltern und Gladbeck, das evangelische Krankenhaus in Castrop-Rauxel und die LWL-Klinik in Herten beteiligt. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle im Netzwerk Bürgerengagement organisierte die Kooperation. „Die Erstfinanzierung lief über einen Sonderfonds des Gesamtverbands der Krankenkassen in NRW“, sagt deren Leiter Ulrich Dittmar. „Ob es eine Folgefiananzierung geben wird, ist zumindest fraglich. Wegen des nachhaltigen Erfolges würden wir das Projekt aber gerne fortsetzen.“ Dafür werden jetzt Sponsoren gesucht: ☎ 02361/109735.

Europäischer CCI 2014 in Deutschland

Eine kleine Gruppe CIM-Mitglieder hat dieses Jahr im Juli wieder den europäischen CCI, das internationale Treffen der Co-Counsellor, ausgerichtet. Der Ort des Treffens war diesmal Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte bei Osnabrück, eine schöne alte Klosteranlage in einem Park, landschaftlich reizvoll im Teutoburger Wald gelegen. Die Heimvolkshochschule in Trägerschaft des Bistums und des Franziskanerordens beeindruckte uns durch die besondere Gastfreundschaft der Mitarbeiter – uns wurde nahezu jeder Wunsch erfüllt!

Unter dem Motto „Leben hier und jetzt“ haben wir eine intensive Woche des gemeinsamen Counselns, Essens und Beisammenseins verbracht. Wir waren in der Woche 77 Teilnehmer aus vielen Ländern – viele deutsche Co-Counsellor, meistens aus der CIM, aber auch viele Menschen aus den Niederlanden, England, Irland, Schottland, aus den USA und ein Teilnehmer war sogar extra aus Neuseeland angereist! Die Teilnehmer entscheiden selber, ob sie einen Workshop anbieten, an einem teilnehmen oder etwas anderes machen wollen. Angeboten wurden unter anderem Workshops zu kreativen Themen (Counseln und Musik, Tanz, Malen...), Workshops, in denen neue Methoden ausprobiert werden konnten, thematisches Counseln (zum Beispiel zu Beziehungen oder der eigenen Entwicklung), aber auch organisatorische Treffen, in der es um die Zukunft des Co-Counselings ging. Auch andere Angebote wie Singen, Tanzen, Tai Chi, Meditation oder Wandern bereicherten den CCI.

Im Gedächtnis geblieben ist vielen auch die Wanderung zur nahegelegenen Gedenkstätte Augustaschacht, einem ehemaligen NS-Arbeitslager. Es war beeindruckend, sich mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern die bedrückenden Räume anzusehen und dabei trotzdem die Verbundenheit und Nähe zu spüren, die uns heute miteinander verbindet. Sicher auch deswegen gab es viele Teilnehmer, die uns gesagt haben, dass gerade dieser CCI für sie eine ganz besondere Erfahrung war. Hoffentlich können wir von der CIM auch 2019 wieder einen CCI auf die Beine stellen!

